

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **41/42 (1903)**

Heft 21

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

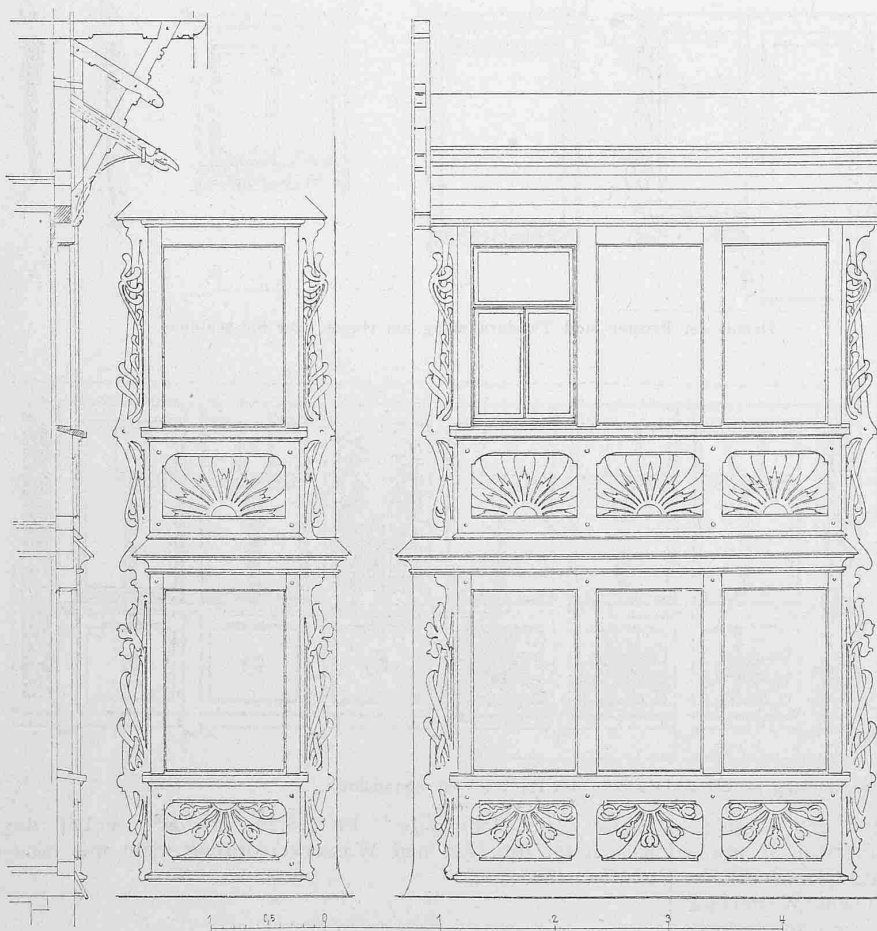
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Miscellanea.

Gefährdung alter Kunstdenkmäler in der Schweiz. Wie die Tageszeitungen berichten, soll in der Stadt *Freiburg i. U.* bereits im Frühjahr 1904 mitten durch die Stadt, unmittelbar vor dem Rathause und dicht an einigen der prächtigsten alten Häuser sowie an der durch die Erinnerung an die Murten-schlacht ehrwürdigen Linde vorüber eine erhöhte Strasse, die «Route des Alpes», gebaut werden mit einer Brücke in Hennebique-Konstruktion «und andern mehr praktischen als schönen Eigenheiten». Dass dadurch die architektonischen und malerischen Reize der alten Zähringerstadt empfindlich beeinflusst würden, ist einleuchtend und man kann nur hoffen und wünschen, es möchte die in Bewegung gebrachte öffentliche Meinung die Regierung veranlassen, zu Gunsten der Erhaltung des so charaktervollen Stadtbildes Vorkehrungen zu treffen.

Der alte *Torturm in Büren*, das anziehende Wahrzeichen des Städtchens, den wir nach einer Zeichnung von Professor *E. J. Propper* auf Seite 129 des Bandes XLI u. Z. dargestellt haben, soll nach einem Beschluss der Gemeindeversammlung zur Platzgewinnung für Neubauten abgetragen werden. Allerdings hat die kantonale Kommission für Erhaltung der Altertümer auf Grund des Gesetzes für Erhaltung historischer Kunstdenkmäler beim Regierungsrat den Antrag gestellt, den Turm auf das Inventar zu setzen und ihn so zu retten. Es wäre auch hier zu begrüssen, könnte die Regierung die Erhaltung des schönen und interessanten Denkmals erreichen.

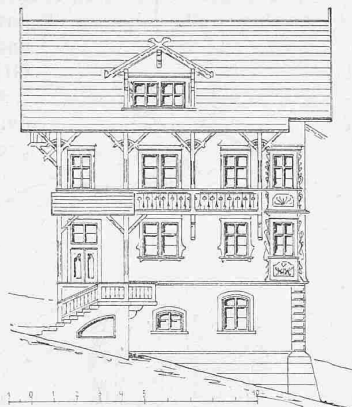
Mit dem Abbruch des aus dem XVI. Jahrhundert stammenden *Haus Nr. 43 an der Marktgasse zu Bern* wurde in dieser Woche begonnen, um damit Platz für ein modernes Geschäftshaus zu gewinnen. Hoffentlich haben die beteiligten Behörden, bezw. die neubestellte kantonale Kommission für Erhaltung der Kunstdenkmäler vor dem Beginn der Abbrucharbeiten Aufnahmen des stilvollen, albernischen Hauses vornehmen lassen.



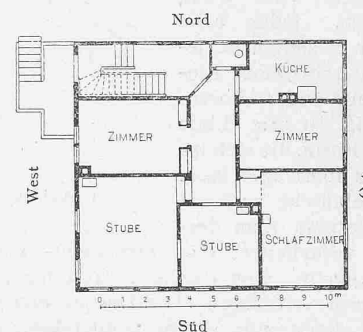
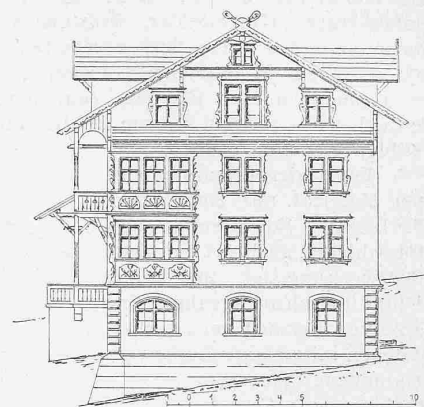
Details der Holzverkleidung an der Südwestecke des Hauses «zum Flüeli».

Wasserversorgung der Stadt Magdeburg. Die Stadt Magdeburg erhielt ihr Wasser bisher aus der Elbe, was Unzuverlässigkeiten aller Art hervorrief und namentlich auf den Gesundheitszustand der Bevölkerung

Zwei einfache Wohnhäuser in St. Gallen. — Von Baumeister *Sal. Schlatter*.



Das Haus «zum Flüeli». Westfassade, Südfassade und Grundriss des Hauptgeschosses. Masstab 1:300.



von Nachteil war. Der Magistrat beschloss daher auf Verwendung des Elbewassers für die Wasserversorgung der Stadt gänzlich zu verzichten und mit einem Aufwand von etwa 10 Mill. Fr. eine

völlig neue Grundwasseranlage zu errichten. Diese ist nur in den 50 km von Magdeburg entfernten Geländen bei Burg und Genthin, dem sogen. «Fiener Bruch» möglich. Infolge der weiten Entfernung wird die Rohrleitung allein über 6 Mill. Fr. kosten. Zur Verzinsung und Tilgung der Baukosten und für die Unterhaltung hat die Stadt jährlich 8% aufzubringen, was bei 30000 bis 32000 m³ täglichen Wasserverbrauchs eine Erhöhung des Wasserpreises von 16 auf 24 Cts. pro m³ nötig machen wird.

Drahtlose Telegraphie auf der Weltausstellung in St. Louis. Vor kurzem war *Marconi* in St. Louis, um auf Einladung des Präsidenten der Weltausstellung die Ermittlungen wegen Errichtung einer grossen Station für drahtlose Telegraphie auf dem Ausstellungsgelände vorzunehmen. Nach «Western Electrician» wird die Station eine Fläche von 2500 m² einnehmen und soll mit den neuesten Apparaten ausgerüstet werden. Es ist wohl anzunehmen, dass auf der Ausstellung auch noch andere Systeme der drahtlosen Telegraphie, besonders das deutsche, vertreten sein werden, um einen Vergleich ihrer Leistungsfähigkeit zu ermöglichen.

Die Wiederherstellung der Karlskirche in Wien wird unter möglichster Beibehaltung der äusseren Form und Gestaltung von dem k. k. Oberbaurat *Michael Fellner* in der nächsten Zeit begonnen werden. Die Arbeiten erstrecken sich auf die Säulenhalle des Hauptportals mit den beiden Säulentürmen und auf die Sicherung der Freskomalereien von Kochmayer im Innern der Kirche. Ausbesserungsarbeiten an der Karlskirche haben bereits in den Jahren 1771, 1817 und 1837 stattgefunden.

Die St. Johannkirche in Schaffhausen. Die Krypta in der südöstlichen Ecke der St. Johannkirche unter dem derzeitigen Archiv mit Spuren sehr alter Wandmalereien, wird im nächsten Jahre ebenso wie die St. Annakapelle eine Wiederherstellung erfahren.